WP-1-261 Lebensgrundlagen erhalten

Antragsteller*in:	Ingo Stuckmann (KV Mark)
Status:	Zurückgezogen

Änderungsantrag zu WP-1

Von Zeile 261 bis 263 einfügen:
möglich. Doch das Tempo, in dem jetzt gerade alte Heizungen ausgetauscht und Häuser gedämmt werden, reicht nicht aus. Wir verdreifachen die Sanierungsrate. Und vorab wollen wir alle Schulen und Kitas mit Lüftungsanlagen ausstatten. Damit Land und Kommunen mit gutem Beispiel vorangehen, werden wir bis 2030 alle

Begründung

Trotz Pandemie scheut sich die Verwaltung oft Lüftungsanlagen in Kitas und Schulen einzubauen. Wir haben dazu in Plettenberg und anderen Städten hier bei uns im Märkischen Kreis mehrere Ratsanträge gestellt, nur es werden immer Gründe vorgebracht, das nicht zu tun. Zu teuer - kein Geld, zu lange - 1 Jahr Planung, zu kompliziert, kein Personal dafür.

LÖSUNG

Deshalb haben wir mit Lüftungsexperten eine einfache Lösung entwickelt:

-1 Tag Einbau (Kompakt-Lüftungsanlage in jedes Klassenzimmer / Kosten 12.000,-)

-Rechnet sich (Wärmerückgewinnung / in 3-9 Jahren, dank 20-80% Zuschüssen Bafa/KfW)

-kostet die Stadt KEINEN CENT mehr / mit Wärmerückgewinnung 100% finanziert von der KfW als Einzelmassnahme zur Gebäude-Sanierung.

https://ingo-stuckmann.de/wp-content/info/PM_Lueftungsanlagen_fuer_alle_Schulenkurz_30Juni21.pdf

(mit Beispiel in KURZinfo)

Wie gesagt, wir haben diese "Anträge Lüftungsanlagen - kosten KEINEN CENT mehr & rechnen sich" jetzt in mehreren Städten im Sauerland gestellt, nur die Verwaltung traut sich oft nicht, auch wegen der angespannten Haushaltslage (Stichwort: Gewebesteuereinbruch).

Daher sollten wir das Thema auf Landesebene lösen, in 2 Schritten:

1) Landesanweisung - anders geht`s nicht.

"Zum Schutz der Schüler*innen und Erzieher/Lehrer*innen jetzt Lüftungsanlagen einbauen (mit Frist)"

2) 100% LANDESMITTEL

Die Landesmittel flexibel zur Verfügung stellen, also z.B. NRW.Bank Kredite mit flexiblen Laufzeiten - eben solange, bis sich die Lüftungsanlagen über Heizkosteneinsparungen sowieso gerechnet haben. Also 3-9 Jahre und zur Not halt länger (oder mit kaltem Winter kürzer)- die KfW finanziert dies bis auf 30 Jahre. Warum sollten wir über die NRW.Bank das nicht auch so strukturieren, dass wir das flexibel an die Gemeinden "weiterreichen", zahlt solange die eingesparten Heizkosten, bis der Kredit zurückgezahlt ist, danach gibts eine Entlastung durch weniger Heizkosten.

ALSO: kein finanzielles Risiko für die Gemeinden!

Alternativ ein Landes-Fond-NETTONULL-NRW, mit Contracting durch das Land NRW, wie ich ihn hier beschrieben habe:

https://gruene-nrw.antragsgruen.de/ldk21-3/lebensgrundlagen-erhalten-1286/52415

Bitte unterstützt diesen Antrag, manchmal gibt es einfache, grüne Lösungen - wir müssen nur die Weichen stellen.

Unterstützer*innen

Karen Modersohn-Kluth (KV Gelsenkirchen); Mabel-Mara Platz (KV Gelsenkirchen); Linda Taft (KV Rhein-Sieg); Gerrit Heil (KV Unna); Adnan Aydemir (KV Unna); Hannah Steinhausen (KV Mülheim); Christa Stiller-Ludwig (KV Hagen); Jan Wölkerling (KV Mark); Raoul König (KV Aachen); Klaus Lüdemann (KV Wuppertal)